

ernst-may-gesellschaft e.v.
im burgfeld 136
d 60439 frankfurt am main

fon +49 (0)69 15343883
fax +49 (0)69 15343881

post@ernst-may-gesellschaft.de
www.ernst-may-gesellschaft.de

Begrüßung zur Weinstockpflanzung am Dienstag, 27. April 2010, um 17 Uhr im Garten des ernst-may-hauses, Im Burgfeld 136

Lieber Herr Heldmann, liebe Mitglieder der ernst-may-gesellschaft, liebe Vertreter der Siedlervereine und des Ortsbeirates 8, sehr geehrte Vertreter der Politik, der Kultur und der Medien, liebe Gartenfreunde!

Ich begrüße Sie alle sehr herzlich im Garten des ernst-may-hauses. Haben wir nicht Glück mit dem schönen Frühlingswetter? Und das im April. Petrus sei Dank!

Wir haben Sie heute in den Garten des ernst-may-hauses eingeladen, weil wir den Abschluss der Rekonstruktion dieses Gartens mit der Pflanzung von zwei Weinstöcken abschließen und – im Vorgriff auf die künftige Ernte – mit einem Glas Wein des Frankfurter Weingutes mit Ihnen feiern wollen.

Ich freue mich sehr und weiß es zuschätzen, dass Sie, lieber Herr Heldmann als Leiter des Grünflächenamtes, sich spontan bereit erklärt haben, persönlich den Spaten in die Hand zu nehmen und die beiden Weinstöcke zu pflanzen. Vor drei Jahren haben wir schon einmal zusammen an dieser Stelle gestanden. Da lagen hier noch hässliche Waschbetonplatten und der Garten war vorwiegend Wiese. Damals haben wir beschlossen, den Garten mit Unterstützung des Grünflächenamtes wieder so anzulegen, wie er sich nach Fertigstellung der Siedlung präsentiert hat. 1928 wurden alle Hausgärten in der Römerstadt nach einem einheitlichen Plan des Landschaftsarchitekten Leberecht Migge angelegt. May hatte Migge bereits in Breslau bei der Planung von ländlichen Siedlungen mit der

ernst-may-gesellschaft e.v.
im burgfeld 136
d 60439 frankfurt am main

fon +49 (0)69 15343883
fax +49 (0)69 15343881

post@ernst-may-gesellschaft.de
www.ernst-may-gesellschaft.de

Grünflächengestaltung beauftragt. Migge galt damals auf seinem Gebiet als Sozialreformer und war durch zahlreiche Veröffentlichungen, darunter „Das Grüne Manifest“, bekannt geworden. Die Hausgärten der Römerstadt konzipierte Migge als eine Kombination von Erholungs- und Nutzgärten. Der jeweilige Anteil liegt bei etwa 50 %. Das Verhältnis von Nutz- und Erholungsanteil variiert in den einzelnen May-Siedlungen und orientiert sich an der Bewohnerstruktur und deren Bedürfnissen.

Der Rückbau des Gartens begann mit umfangreichen Rodungs- und Erdarbeiten. Bis zu 40 cm Erde musste abgetragen werden, um die Fläche wieder auf das ursprüngliche Niveau zu bringen. Diese Arbeiten wurden, teilweise mit schwerem Gerät, durch Mitarbeiter und Auszubildende des Grünflächenamtes erbracht. Auch an der Anlage des Weges und der Struktur der Beete war das Grünflächenamt unter Leitung von Herrn Holger Alt maßgeblich beteiligt. Für diesen tatkräftigen Einsatz möchte ich allen Beteiligten im Grünflächenamt ganz herzlich danken! Aber nicht nur das Grünflächenamt, sondern auch diverse Mitglieder der ernst-may-gesellschaft haben sich aktiv an der Pflege des Gartens und teilweise auch an der Rekonstruktion beteiligt. So wurde dieser Terrassenbelag, auf dem wir jetzt stehen, von zwei anderen Terrassen, die von der Wohnungsbaugesellschaft saniert wurden, von einigen Mitgliedern in mühseliger Handarbeit mit Hammer und Meißel ausgebaut. Diesen Mitgliedern und dem ehemaligen Gartenteam sei an dieser Stelle ebenfalls ganz herzlich gedankt! Die fachmännische Verlegung der originalen Klinkersteine hat die Gartenbaufirma Rosskopf vorgenommen und auf Bezahlung eines Teils des Rechnungsbetrages großzügig verzichtet. Die Pflanzung nach dem Plan von Leberecht Migge und die Gartenpflege hat dann unser Mitglied und Mitarbeiter des Grünflächenamtes Walter Klein übernommen.

ernst-may-gesellschaft e.v.
im burgfeld 136
d 60439 frankfurt am main

fon +49 (0)69 15343883
fax +49 (0)69 15343881

post@ernst-may-gesellschaft.de
www.ernst-may-gesellschaft.de

Nach seiner Erkrankung hat unser neues Mitglied Annette Schäfer seine Arbeit fortgesetzt. An beide geht ein ganz herzliches Dankeschön. Annette Schäfer hat auch die heutige Aktion verantwortlich vorbereitet. Leider kann sie nicht dabei sein, weil Sie zurzeit Urlaub in Italien macht. Mein Dank geht also über die Alpen nach Italien und an die anderen Mitglieder des Vorbereitungsteams: Christina Treutlein, Hannelore Schmid, Carola Herrlich und unseren Hausmeister Ewald Möller.

Der rekonstruierte Garten erlebt inzwischen die zweite Vegetationsphase. Letztes Jahr haben wir bereits Radieschen, Erdbeeren, rote Rüben und Salat geerntet. Die Weinstockpflanzung konnte erst jetzt erfolgen, weil die Fassade des Hauses im letzten Jahr neu verputzt und dazu ein Gerüst gestellt wurde. Nun sind die Spanndrähte für die künftige Pergola gezogen und der Begrünung steht nichts mehr im Wege. Wir haben uns nach reiflicher Überlegung für einen Trauben tragenden Wein und nicht für einen Zierwein entschieden, weil für Leberecht Migge immer der Aspekt des Nutzgartens Vorrang hatte. Wir hoffen also, dass wir in drei Jahren, wenn der Wein der neuen Lage „maygarten“ erstmals Früchte tragen wird, reichhaltig ernten und genießen können.

Bevor wir jetzt gleich mit Ihnen, lieber Herr Heldmann, zur Tat schreiten, wird mein Vorstandskollege und Hauptkonservator des Hessischen Landesamtes für Denkmalpflege, Dr. Christoph Mohr, noch einige Anmerkungen zur Grünflächenpolitik und -gestaltung des Neuen Frankfurts machen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Eckhard Herrel, 27. April 2010